

Universitätszeitung



8. März 1988
31. Jahrgang
Nr. 5 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Rede des Genossen Erich Honecker - Impuls zahlreicher neuer Initiativen

TU-Kollektive ringen mit Tatkraft und Ideen um Leistungen von Spitzenformat

Unter den gegenwärtigen Bedingungen, da der Krieg keine Fortführung der Politik mit anderen Mitteln, sondern das Ende aller Politik bedeutet, gewinnt die Dialektik von Friedenskampf und Klassenkampf eine neue Dimension. Voller Zuversicht und Stolz nehmen wir deshalb zur Kenntnis, daß sich in der internationalen Lage eine Wende zum Besseren abzuzeichnen beginnt. Wir sind uns jedoch bewußt, daß unter der bewährten Lösung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden!“ unser aller Anstrengungen notwendig sind, um die erreichten Ergebnisse zu sichern und auszubauen.

Zur allseitigen Realisierung des Wohnungsbauprogramms gilt für uns, unter Nutzung der durch das Möbelkombinat bereitgestellten Technik sowie durch eine noch engere Verflechtung von Wissenschaft und Produktion einen kontinuierlichen und dynamischen Leistungs-

wachs bei der Herstellung von Möbeln zu erreichen, die auch auf dem internationalen Markt konkurrenzfähig sind und den Bedürfnissen unserer Bürger entsprechen. Dabei werden die in der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären gegebenen Maßstäbe und Hinweise Richtschnur unseres Handelns sein.

In Umsetzung des zwischen der Technischen Universität Dresden und dem Möbelkombinat Dresden-Hellerau abgeschlossenen Koordinierungsvertrages wollen beide Arbeitskollektive noch stärker das Hauptaugenmerk auf die wirtschaftliche Anwendung von Schlüsseltechnologien sowie die Heranbildung von Spitzenkräften für die Möbelindustrie richten und durch konkrete Aktivitäten unterstützen.

In Auswertung der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED vom 12. Februar 1988 wurden folgende Punkte diskutiert und als Richtlinien für die weitere Arbeit beschlossen:

1. Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Intensivierung der konzeptionellen Arbeit für eine durchgängige CAD/CAM-Lösung an einem Beispiel des Möbelkombinates.
2. Delegation von wissenschaftlichen Kadern der TU Dresden in das Möbelkombinat Dresden-Hellerau und gezielter Kadereinsatz von Absolventen.
3. Konzentration des Einsatzes von Studenten zur Lösung ausgewählter Schwerpunktaufgaben; Bildung eines gemeinsamen Jugendforscherkollektivs des Möbelkombinates Dresden-Hellerau, der TU Dresden - WB Holz- und Faserwerkstofftechnik - und der Ingenieurschule für Holztechnik.
4. Gemeinsame Nutzung vorhandener Technik zur Schaffung rechnergestützter Arbeitsplätze und deren Einsatz zur Verbesserung der studentischen Ausbildung.

In Realisierung der gemeinsamen Forschung zur Entwicklung einer durchgängigen CAD/CAM-Beispiellösung übernehmen wir für 1988 folgende Verpflichtungen:

- Vorfristige Entwicklung und Erprobung eines Konstruktionsarbeitsplatzes - einschließlich Softwarepaket - für Behältnismöbel (drei Monate früher)
 - Entwicklung und Testung eines einheitlichen Klassifikators für Behältnismöbel als Grundlage einer durchgängigen rechnergestützten CAD/CAM-Lösung (zwei Monate vorfristig)
 - Entwicklung eines betriebsspezifischen und leistungsfähigen Technologienarbeitsplatzes für die Behältnismöbelherstellung (zwei Monate vorfristig).
- Die Mitarbeiterkollektive des Wissenschaftsbereiches Holz- und Faserwerkstofftechnik der TU Dresden und des Möbelkombinates Dresden-Hellerau (Weitere Verpflichtungen auf Seite 2)

Die Vertrauensleute unserer Universität verabschiedeten auf ihrer Vollversammlung am 20. Februar 1988 den Betriebskollektivvertrag 1988.

Vorangegangen war eine gründliche Diskussion des BKV-Entwurfs, der den Kollektiven seit Anfang November 1987 zur Verfügung stand. Die breite Aussprache in den Kollektiven, aus der 74 Vorschläge, Hinweise und Kritiken hervorgingen, die demokratische Mitwirkung an der Erarbeitung und Realisierung des BKV beweisen, läßt es immer besser möglich, dieses Dokument zu einem wichtigen Führungs- und Kontrollinstrument der gewerkschaftlichen Leistungen zu machen. Dazu trug auch das Thema 3 der „Schule der sozialistischen Arbeit“ im Monat Dezember 1987 wesentlich bei.

In Wahrnehmung unserer gewerkschaftlichen Rechte und Pflichten zur Unterstützung und fördernden Beeinflussung und Kontrolle bei der Verwirklichung der im BKV vereinbarten Maßnahmen entwickeln die Wohnungskommission, die Arbeitsschutzkommission, die Kurenkommission, der Rat für SV, die

Gewerkschafter gehen schwungvoll an die neuen, begeisternden Aufgaben



Einmütig beschlossen die Vertrauensleute den BKV 1988. Links: Genosse Dr. Klück, Vorsitzender des KV der Gewerkschaft Wissenschaft.



Foto: Liebert

Es ist eine gute Tradition unserer Universität, daß alljährlich am 1. März der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, der Rektor und weitere Repräsentanten der TU den Dienststellen und Einrichtungen der NVA ihre Glückwünsche und herzlichen Grüße überbringen. Sie sagen zugleich Dank für die Leistungen der Armeeangehörigen sowie die gedeihliche Zusammenarbeit und wirksame Unterstützung der sozialistischen Wehrerziehung. Sie konnten auch in diesem Jahr auf unseren erfolgreichen Beitrag zur Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung verweisen.

Am Nachmittag des 1. März 1988 empfing der Rektor, Genosse Prof. Dr. sc. techn. Jacobs, verdienstvolle Reservisten der TU Dresden sowie die Angehörigen der Militärischen Abteilung, die am selben Tag das 25jährige Bestehen ihrer Einrichtung begingen. Genosse Doz. Dr.

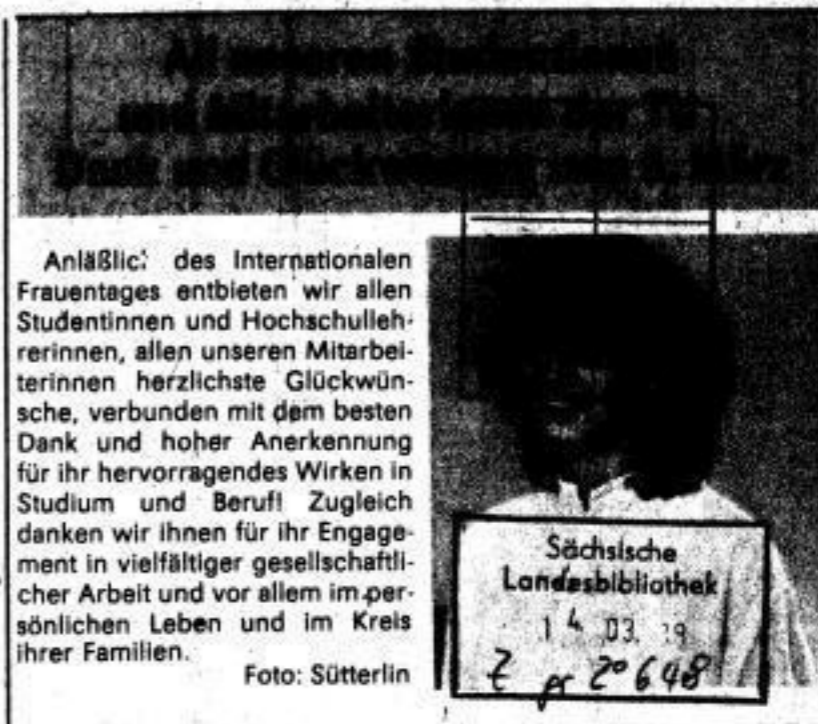
Schutz des Friedens in zuverlässiger Hand

Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, begrüßte den Leiter der Abteilung, Genossen Oberst Werner, zu diesem Jubiläum. Er betonte, daß es der sozialistischen Militärdoktrin und dem humanistischen Sinn des Soldatenseins im Sozialismus entspreche, wenn die Angehörigen der NVA getreu dem Klassenauftrag des XI. Parteitages der SED ihre ganze Kraft und all ihre Fähigkeiten einsetzen, den Frieden zu erhalten und zu verhindern, daß Waffen jemals in Aktion treten. Diesem Auftrag fühlen sich auch unsere Reservisten verpflichtet. Davon ausgehend, daß ein hohes Niveau aller Schutz- und Verteidigungsaufgaben durch die TU-Angehörigen für weitere Fortschritte im Friedenskampf unabdingbar ist, würdigte Genosse Vogt die Leistungen und Erfolge der Studenten und Führungskader bei der Reservistenqualifizierung und der ZV-Ausbildung, das engagierte Auftreten der Genossen Kämpfer bei der Formierung und Ausbildung der Kampfgruppeneinheiten der TU, die verantwortungsbewußte Erfüllung des

Reservistenwehrdienstes durch TU-Angehörige sowie die vielfältigen Aktivitäten auf wehrpolitischem und wehrsportlichem Gebiet.

Zuvor hatte der Rektor Vertreter der anderen Dresdner Hochschulen, die der Militärischen Abteilung gratulierten, sowie Veteranen dieser Abteilung, unter ihnen ihr erster Leiter, Oberst a. D. Horst Gaudig, herzlich begrüßt. Professor Jacobs dankte für die hervorragenden Leistungen der TU-Studenten des Studienjahrgangs 1986 während der Reservistenqualifizierung und zeichnete Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter dafür aus.

Im Auftrag des Ministers für Nationale Verteidigung verlieh Oberst Werner an TU-Angehörige das „Ehrenzeichen für Verdienste in der Reservistenarbeit“ und die „Ehrennadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrerziehung“.



Anlaß des Internationalen Frauentages entbieten wir allen Studentinnen und Hochschullehrerinnen, allen unseren Mitarbeiterinnen herzlichste Glückwünsche, verbunden mit dem besten Dank und hoher Anerkennung für ihr hervorragendes Wirken in Studium und Beruf. Zugleich danken wir Ihnen für ihr Engagement in vielfältiger gesellschaftlicher Arbeit und vor allem im persönlichen Leben und im Kreis Ihrer Familien.

Foto: Sütterlin

Fest an der Seite des Volkes von Palästina



Während des Protestmeetings am 4. März 1988. Im Bild v. l. n. r.: Prof. Ruhnow, Professor für Gesellschaftswissenschaften; Prof. Köhler, Direktor für Internationale Beziehungen; Ibrahim Issa, Vorsitzender der Generalunion der palästinensischen Studenten in der DDR; Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung; Dipl.-Ing. Daffner, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung; Dr. Hansel, stellv. Vorsitzender des KV der Gewerkschaft.

Auf einem Protestmeeting am 4. März 1988 wandten sich Hochschullehrer, Studenten, Arbeiter und Angestellte der TU aufs energischste gegen das brutale Vorgehen der entmenschten israelischen Soldateska in den widerrechtlich besetzten arabischen Gebieten. In der einmütig angenommenen Resolution unserer Universitätsangehörigen heißt es:

„Mit aller Offenheit zeigt der israelische Imperialismus sein Gesicht. Mit hundertfachem Mord an wehrlosen Säuglingen, Kindern, Frauen und Männern, mit Tausenden gefolterten und verstümmelten Menschen und millionenfacher Erniedrigung des friedlichen palästinensischen Volkes sollen die israelische Expansion verweigert und der Widerstand des Volkes von Palästina im wahrsten Sinne des Wortes gebrochen werden. Die Dollars in Millionenhöhe und die militärische Unterstützung durch den USA-Imperialismus schützen die Aggressivität Israels gegenüber dem palästinensischen

Volk und kipfen in einer neuen Welle unsäglichter Brutalität, wie sie die Faschisten in den Jahren des 2. Weltkrieges praktizierten.

Entschieden protestieren wir gegen alle Monatsfestschließungen Israels und deren Unterstützung durch den USA- und BRD-Imperialismus in den besetzten arabischen Gebieten! Wir fordern den sofortigen Rückzug Israels aus allen besetzten Gebieten! Wir fordern die sofortige Einstellung der militärischen Unterstützung Israels durch die USA und die anderen imperialistischen Staaten! Wir fordern die sofortige Freilassung aller widerrechtlich eingekerkerten palästinensischen Patrioten! Wir fordern die friedliche Lösung des Nahostkonflikts unter Einbeziehung der PLO! Wir stehen fest an der Seite des geküßelten, aufbegehrenden Volkes von Palästina. Unsere Solidarität den Kämpfern Palästinas!“

Eindrucksvoller Beweis des konsequenten Friedenswillens

Noch vor der Ratifizierung des sowjetisch-amerikanischen Vertrages durch den Kongreß der USA begann am 25. Februar 1988 vorzeitig der Abbau von Raketen kürzerer Reichweite aus der CSSR und der DDR durch die UdSSR. Unsere Gewerkschaftsgruppe sieht darin einen Ausdruck des konsequenten Friedenswillens der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten. Die Maßnahme des Raketenabzuges ist ganz im Sinne unserer Hoffnungen, daß alle Kernwaffen in absehbarer Zeit von der Erde verschwinden.

Wir sind uns im klaren darüber, daß auch weiterhin die Streitkräfte des Warschauer Vertrages auf einem Niveau beibehalten werden müssen, das die Abwehr

jedes Angriffs ermöglicht. Unter diesem Gesichtspunkt erwarten wir, daß die einseitige Vorleistung der sozialistischen Staaten Anlaß für die NATO ist, ihrerseits durch konkrete Abrüstungsmaßnahmen den Prozeß der Entspannung in Europa und der Welt zu fördern.

Unser Kollektiv begrüßt in diesem Sinne den vorzeitigen Abzug sowjetischer Raketen. Wir werden auch in Zukunft durch hohe Leistungen in Lehre und Forschung unseren Beitrag zur Stärkung der DDR und damit zur Sicherung des Friedens leisten.

Dipl.-Math. Rudolf, Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe Physiologie, Sektion 22

Konstruktiver Erfahrungsaustausch

Enge Zusammenarbeit verbindet seit längerem die Sekretariate der SED-Kreisleitungen unserer Universität und der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Vordergrund eines Arbeitsbesuchs im vorigen Jahr an der HUB standen dabei Inhalt, Formen und Methoden der politischen Massenarbeit, die Tätigkeit der 1. Leitungsebene, das Wirken der gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen, Kaderarbeit und politische Qualifizierung der Parteifunktionäre und die schnelle, effektive Überführung neuester wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis.

In Fortführung dieses Erfahrungsaustausches begrüßte das Sekretariat unserer Kreisleitung vor kurzem an der TU die Genossen Harry Smettan, 1. Sekretär,

Jürgen Fleischhauer, 2. Sekretär, und Karsten Koitz, Sekretär für Wissenschaft der SED-Kreisleitung der Humboldt-Universität. Wichtigster Gegenstand der Beratung waren die weitere Verwirklichung der Wissenschaftspolitik unserer Partei, insbesondere die Neugestaltung der Ausbildung von Ingenieuren und Ökonomen, die praxisverbundene Lehre und Forschung und die enge Kooperation mit den Industriekombinaten. In diesem Zusammenhang fanden unsere Wege zur Förderung von Spitzenkadern und eines leistungsstarken, politisch und fachlich engagierten wissenschaftlichen Nachwuchses das besondere Interesse der Gäste. Abschließend besichtigten sie das Labor „AUBERT“ der Sektion 14.



Doz. Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, gratulierte Oberst Werner zum Jubiläum. Bild rechts: Hohe Anerkennung auch für unsere Studenten, die in der Reservistenqualifizierung beste Leistungen erzielten.



Foto: Zwißel